Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 3 (1863)

Heft: 5

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verhältnißmäßig mehr einheimische Lehrer sich vorfinden, weil die see= ländische Jugend, ein ungebundeneres Leben vorziehend, sich seit vielen Jahren lieber der Uhrenmacherei und andern Berufsarten widmete, so daß jene 79 seeländischen Lehrer, von denen 32 am Heimathort selbst angestellt sind, meistens ben ältern Generationen angehören. Erft in neufter Zeit scheint sich bas Blatt gewendet zu haben, indem theils in Folge der induftriellen Rrifis und der schlechtern Geschäfte in materiellen Gebieten, theils in Folge ber Befoldungsaufbefferungen und Konsolodirung unserer Schulverhältniffe überhaupt die junge Welt sich auf einmal dem Lehrerberufe zuwendet, so daß dieses Frühjahr gegen 20 Anmelbungen in's Seminar allein nur aus bem Seeland vorkamen, während man sonst berselben in frühern Jahren kaum ein halbes Dugend zählen konnte. Möge dieß als gutes Omen für das sonst recht schulfreundlich gefinnte Seeland betrachtet werden konnen, wo es auch wie anderwärts heißt : "Die Ernteift groß, aber ber Arbeiter find wenig; bittet ben herrn ber Ernte, bag er Arbeiter ausfenbe in feine Ernte."

Mittheilungen.

comment berbeit, bamit bisfelbe occabe to biste stubiling straight to

formines els die Angeleieriside Duchmitul bat?

Bern. Lehrmittelkommission für Primarschulen. Die Erziehungsdirektion hat zum Präsidenten derselben an die Stelle von Herrn Kummer, gewesener Pfarrer, ernannt: Herrn Pfarrer Ummann in Lohwil und zu einem neuen Mitgliede Herrn Pfarrer Ryl in Huttwyl, so daß dieselbe nun außer den genannten Herren aus den beiden Seminardirektoren Boll und Rüegg und aus den Schulinspektoren Lehner, Antenen, Schürch, Staub und Egger zusammengesetzt ist, von welchen letzterer das Protokoll zu führen hat.

Am 20. Januar letthin hatte dieselbe wieder ihre erste Situng und behandelte zuerst den Schreibkurs in letter Hand, hinsicht-lich dessen man mit Ausnahme der Frakturschrift sich den Anträgen der Schulspnode anschließen will; dann besprach man sich über das Schulbüchlein für das 1. Schuljahr, das, vom eigentlichen Lesebüchslein für die beiden andern Schuljahre der 1. Stufe abgelöst, schon

im nächsten Frühjahr im Druck erscheinen soll. In Betreff des Unterrichtsplanes wurde beschlossen, von den sogenannten durch die Schulkommissionen zu entwersenden Spezialplänen, wie sie die seiner
Beit zu Berathung dieser Angelegenheit erstellte Spezialkommission
gewünscht hatte, zu abstrahiren und die ganze Angelegenheit wieder
der Erziehungsdirektion zu beliediger weiterer Verfügung anheimzustellen. Endlich ward noch eine Sektion für die weitere Ausführung
des Oberklassen-Lesebuches bestellt aus den Herren Küegg, Anten en, Ammann und nöthigenfalls Herrn Pfarrer Nyl.

Am 16. Februar trat die Kommission neuerdings zusammen, um in zweitägiger heißer Sitzung über ben Memorirstoff und ben Unterrichtsplan zu berathen. In Betreff des erstern foll eine Anzahl von zirka 300 Sprüchen, die bereits in noch größerer Zahl ausgewählt vorlagen, der neuen Auflage der Kinderbibel beigedruckt und etwa 30 Kirchen= und 12 Gellertlieder an geeigneter Stelle einfach citirt wer= Bezüglich bes Unterrichtsplanes, ber nun laut Schreiben ber Erziehungsdirektion zur einläßlichen Berathung und Feststellung bes obligatorisch zu Fordernden vorgelegt wurde, platten zwar die Geister neuerdings aufeinander, doch so, daß eine gegenseitige merkliche Un= näherung, sowohl vom theoretischen als auch vom praktischen Stand= punkte aus betrachtet, stattfand. Es burfte baher endlich boch noch, wenn's fo fortgeht, eine allgemeine Berftandigung in bem Sinne gu Stande kommen, daß keinerlei Meinung ausschließlich den Sieg da= vonträgt, sondern eine mathematisch wohl konstruirte Diagonale ben verschiedenen Richtungen gebührend Rechnung tra= gen wird.

— Der Vorstand des schweizerischen Lehrers
vereins hat bezüglich der projektirten Schulausstellung an die kanstonalen Erziehungsbehörden der Schweiz ein Schreiben gerichtet, aus welchem wir entnehmen, daß die erforderlichen Ausstellungskomite in den Kantonen Bern, Baselland, St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Schaffhausen, Luzern, Glarus, Freiburg, Zug, Schwyz, Solothurn, Unterwalden und Uri sich gebildet haben, während die Lehrerschaft der Kantone Genf, Waadt, Wallis, Neuenburg, Baselstadt, Tessin und Zürich sich über die Betheiligung noch nicht ausgesprochen hat; Aargau und Graubünden haben dieselbe abgelehnt. In Betreff der

finanziellen Unterstützung hat die Regierung von Bern einen Betrag von Fr. 1000 und die von Freiburg einen solchen von Fr. 400 zusgesichert. Die Regierungen von Schwyz und Unterwalden und der Erziehungsrath von Appenzell versprechen das Projekt sinanziell zu unterstützen. — Auf diese Vorgänge hin hat nun der Vorstand besichlossen:

- 1) Den Erziehungsbehörden der Schweiz ist von dem gegen= wärtigen Stande des Unternehmens Kenntniß zu geben.
- 2) Dieselben sind einzuladen, sich bis den 1. Mai darüber aus= zusprechen, ob und in welchem Maße sie die Ausstellung finanziell zu unterstützen beabsichtigen.
- 3) Jede bereits erfolgte, sowie jede fernere Zusage von finanziellen Unterstützungen, ist nur für den Fall als verbindlich anzusehen und später anzunehmen, wenn sämmtliche Zusicherungen einen Betrag erreichen, der zur Durchführung des Unternehmens hinreichend erscheint.
- 4) Kommt dieser Betrag nicht zu Stande, so ist das Projekt aufzugeben. Erscheinen dagegen die finanziellen Zusicherungen genüsgend, so ist das Programm in seinem ganzen Umfange festzuhalten.
- An die Spike der Redaktion der schweizerischen Lehrerzeitung, welche in unserm Kanton ziemlich verbreitet ist, steht seit dem Rücktritt des Herrn Zähringer der ehemalige Seminardirektor Th. Scherr, der bekanntlich im September 1839 durch den sogenannten "Züriputsch" wegreorganisirt worden ist und seither im Kanton Thurgau als Mitglied des Erziehungsrathes seine Thätigkeit in gleicher Weise fortgeseth hat. Wenn wir auch von unserm Standpunkt aus mit den Anschauungen Scherr's in vielen Dingen nicht einverstanden sein können, so erkennen wir gleichwohl in diesem Manne, aus dessen Schule die Seminardirektoren Morf, Grunholzer, Jollinger, Rücktige Manne, aus dessen Schule die Seminardirektoren Morf, Grunholzer, Bollinger, Rücktige Kraft an, die seiner Zeit im Schulwesen Bahn gebrochen und durch vielsache, wenn auch etwas einseitige Schriften den neuern Mesthoden Eingang in unserm schweizerischen Vaterlande verschafft hat.
- St. Gallen. Der Chef bes Erziehungsbepartements hat ein Gesetz für Errichtung eines Seminars und einer Kantonsschule auf Staatskosten in jungster Zeit ausgearbeitet. Nach bemselben soll sich

das Seminar an die Realschulen, das Gymnasium und die Industriesschule aber an eine siebenkursige Primarschule anschließen. Kantonssburgerliche Schüler dieser beiden Abtheilungen hätten ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 bis 50 zu bezahlen; ganz arme aber erhielten Freipläße und Antheil an einer Staatsunterstüßung von Fr. 4000. Die Unterstüßung armer Seminaristen (die gegenwärtig Fr. 10,000 beträgt) würde auf Fr. 8,000 reduzirt. Die technische Abtheilung würde $4\frac{1}{2}$ Jahr, die merkantilische 3, das Symnasium $6\frac{1}{2}$ Jahre umssauf's Land frei, sondern auch die Verlegung des Seminars auf's Land frei, sondern auch die der Kantonsschule.

and graffing strong Literarisches.

Bibelsprüche und Lieberverse zum Auswendiglernen in Elementar= und Kleinkinderschulen, gesammelt und geordnet von S. Studer, Pfarrer in Vinelz, bei K. J. Wyß, Buchdrucker in Bern, 48 Seiten stark, Preis: 35 Rp., duzendweise nur Rp. 30 das Exemplar.

Oft wird von Lehrern und Lehrerinnen an den Elementar= und Kleinkinderschulen geklagt, daß ihnen zum Auswendiglernenlassen doch auch so gar Nichts zu Gebote stehe, und daß sie deswegen fortwäh= rend sich in Verlegenheit besinden. Für größere Kinder kann freilich das neue 2. Lesebuch und auch schon etwa das Gellert= und Psalmen= buch benutzt werden, für die Kleinen aber geht dieß nicht, und da wird dann meistens zu den magern Sprüchlein des ersten Lesebüch= leins gegriffen, das in dieser Beziehung doch zu wenig darbietet.

Diesem fühlbaren Mangel hat nun der Herr Verfasser durch ersneuerte Herausgabe des obigen Büchleins, das schon in den Dreißigersjahren gedruckt worden war, abhelsen wollen und wird daher Vielen eine recht willsommene Gabe bieten. Dasselbe enthält, nach gewissen Kubriken geordnet, eine ganze Menge kurzer, passender Sprüchlein, Verse und Liedchen, welche der Lehrer wohl nach beliebiger Auswahl am Besten durch Vorsprechen auswendig lernen lassen kann, um die Kinder frühzeitig, wie in dem kurzen Vorwort gar schön gesagt wird, auf eine ihrem Gemüthe leicht zugängliche Weise mit dem himmlischen Vater und seinem heiligen Willen bekannt zu machen.